

Bargteheide, 27. Oktober 2004

Liebe Mitglieder,

vor gut einer Woche bin ich von einer kurzen Reise nach Tansania wieder zurückgekehrt und möchte Ihnen / Euch in Kurzform einige Eindrücke und Erlebnisse schildern.

Der Schulleiter der Ngarenanyuki Secondary School, ( der Partnerschule des Kreisgymnasiums Bargteheide) Mr. James Sommy, hat mich schon seit über einem Jahr sehr herzlich eingeladen, als "guest of honour" an der "Graduation"-Feier der Abschlussklasse am 15. Oktober teilzunehmen. Nach einigem Zögern habe ich diese Einladung im Frühsommer dieses Jahres angenommen und bin dann schließlich am 10. Oktober mit KLM um 6.20 Uhr ab Hamburg nach Amsterdam und von dort nach Kilimanjaro Airport geflogen, wo ich verspätet gegen 21.15 Uhr eingetroffen bin. Ich wußte, was mich erwarten würde, dachte ich, denn ich hatte Ngarenanyuki im Frühjahr 2001 schon einmal besucht. Und in gewisser Weise stimmte dies auch, aber das Erlebnis war doch um einiges eindrucksvoller als die Erinnerung.

Mr. Sommy war mit einer Delegation von etwa 20 Schülerinnen und Lehrern am Flughafen erschienen. Die Begrüßung ist wie beim letzten Mal überwältigend. Alle umarmen mich und sechs Schülerinnen legen lilafarbene Bougainville-Blütenkränze um meinen Hals. Auf dem Vorplatz des Flughafens, der nicht viel größer ist als Lübeck-Blankensee, tanzen und singen die Schüler, um mich in Tansania zu begrüßen. Mr. Nnko, Probst in der Gemeinde Ngarenanyuki, dankt in einem Gebet Gott dafür, dass ich gesund in Tansania angekommen bin und bittet um Gesundheit für meinen Aufenthalt in diesem Land. Danach brechen wir mit einem Kleinbus und einem betagten allradangetriebenen Pickup auf in Richtung Ngarenanyuki. Die Fahrt dauert etwa zweieinhalb Stunden und führt nur auf den ersten Kilometern über eine bequeme Teerstraße. Der weitaus größte Teil der Strecke führt über eine völlig unbeleuchtete Geröllpiste, auf der der Geländewagen nur langsam vorankommt und in dem die Fahrgäste über zwei Stunden lang wild durcheinander geschüttelt werden. Ich habe nach meinem Aufenthalt in 2001 nicht mehr in Erinnerung, wie katastrophal dieser Weg wirklich ist, der überwiegend von Fußgängern, Eseln, Ziegen und Kühen und einigen wenigen Fahrrädern benutzt wird. Auf halber Strecke versagt die Beleuchtung des Pickups ihren Dienst, unser Fahrer, Elias, ist dieser Situation voll gewachsen und repariert den Schaden in relativ kurzer Zeit. ( Auf einer der Fahrten an den folgenden Tagen schließt die Beifahrertüre neben mir nicht zu seiner Zufriedenheit. Elias biegt sie mit wenigen Handgriffen wieder so in Facon, dass sie richtig schließt.) Ich nutze die Zeit, um mir den grandiosen Sternenhimmel anzusehen. Das Kreuz des Südens steht in dieser Jahreszeit zu tief und ist leider nicht zu sehen, dafür erkenne ich den Skorpion in voller Größe und später, nach Mitternacht, sogar den Orion, den wir in unseren Breiten als Wintersternbild senkrecht bewundern können, in Tansania liegt er parallel zum Horizont.

Gegen 24.00 Uhr kommen wir wohlbehalten an der Ngarenanyuki Secondary School an, ich werde bis zu dem von Herrn Volker Thiedemann gebauten Gästehaus chauffiert und habe eigentlich nur noch auf ein Bett gewartet. So denken Europäer, aber ich bin nun in Afrika. Ich werde bereits erwartet. Vor dem Haus begrüßen mich etwa 50 bis 100 Schülerinnen mit lauten Freudensrufen. Wir können uns nicht sehen, da es stockdunkel ist, aber wir unterhalten uns etwas und die Freude ist auf beiden Seiten groß.

In dem kreisrunden Wohnzimmer wird kurze Zeit später das Essen serviert, doch zuvor wird von den Anwesenden ein Lied auf Kisuaheli mehrstimmig gesungen, was die wunderbare Stimmung noch verstärkt. Wir alle essen Reis, Ugali (Mais/Mehl-Gemisch), Spaghetti, grünes Gemüse, Rindfleisch mit Sauce. Nachtisch: Orangenscheiben, Melonenscheiben, Gurkenscheiben. Zur Feier des Tages gibt es Cola, Mirinda, Sprite. Da während meines Aufenthaltes jeder Tag ein Feiertag ist, gilt diese Speisefolge und das Getränkeangebot für mich jeden Abend. Ansonsten ist der normale tägliche Speiseplan sehr viel bescheidener: Ugali, Mais und Bohnen. Am nächsten Morgen wache ich gegen 5.30 Uhr auf, als draußen in der Nähe meines Fensters ein Ofen mit Holz bestückt wird, um das Leitungswasser zu erwärmen. Wie ich später merke, hat dies nicht funktioniert, da die „Warmwasserleitung“ kein Wasser führt. Also dusche ich und rasiere ich mich eine Woche lang mit kaltem Wasser. Kein Problem bei den angenehmen bis sehr warmen Außentemperaturen. Mama Joshua und mehrere Mädchen der 3. Klasse, zu erkennen an der bordeaux-roten Schuluniform, tragen das Frühstück von der Schule den kleinen Hügel zum Gästehaus hinauf. Mr. Sommy und Mr. Nnko leisten mir Gesellschaft: Chapati (Pfannkuchen), ein gekochtes Ei, Chai (süßer Tee mit Milch). Das Wetter ist wunderschön an diesem Morgen, strahlend blauer Himmel, die Luft ist heiß. Der Blick von diesem Gästehaus ist einfach grandios. Im Osten ist der schneebedeckte Gipfel des gewaltigen Kilimanjaro in etwa 30 km Entfernung gut zu erkennen. Im Westen wird der ‚Hausberg‘ von Ngarenanyuki, der Mount Meru (4500 Meter hoch) von der Morgensonne angestrahlt, in Richtung Norden erstreckt sich bis zum Horizont die Massaisteppe; nur ab und zu ragen kurz geschwungene Hügel aus der Ebene hervor. In Richtung Süden liegen die Lehmhütten bzw. Steinhäuser von Ngarenanyuki, die vielfach hinter Büschen und Bäumen verborgen sind. Einige Menschen sind schon bei ihrer Arbeit auf den Feldern zu sehen. Dieses 360° Panorama ist immer wieder überwältigend.

Meine erste Aufgabe an diesem Morgen ist es, alle Schüler der Schule zu begrüßen, die sich im Freien versammelt haben und mir zu Ehren das Tansania-Lied singen. Anschließend zeigt mir Mr. Sommy die Schule, die mindestens zur Hälfte aus einer Baustelle besteht. Ich sehe, dass Mr. Sommy ein tüchtiger und zuverlässiger Schulleiter ist und ich sehe, dass das, was Schüler, Eltern, Lehrer des Kreisgymnasiums Bargtheide und Bargtheider Bürger an Geldern aufbringen, wirklich gut angelegt ist. Zur Zeit werden 6 neue Klassenräume fertiggestellt, ein Schlafsaal für Jungen renoviert und mit neuen Betten ausgestattet, die in der nicht allzu weit entfernt gelegenen Berufsschule in Leguruki gefertigt werden. Mr. Sommy legt auch hier Wert darauf, dass ich sie sehe, begutachte und mit den Verantwortlichen rede. Mr. Sommy zeigt mir die Pläne für den Bau von weiteren 4 Klassenräumen, den er jetzt sofort in Angriff nimmt mit Hilfe der Gelder, die ich mit meinem Brustbeutel nach Tansania gebracht habe und mit Mr. Sommy auf einer Bank in Arusha deponiert habe. (Ein Klassenraum kostete vor einem Jahr ca. 4.000,-- €, doch aufgrund der Inflation verteuern sich die Baukosten spürbar.) Und dann soll eine Bücherei gebaut werden, um die Qualität des Unterrichts und die Leistungen der Schüler nachhaltig zu verbessern. Mr. Sommy hat noch weitere Pläne, doch deren Realisierung wird noch auf sich warten lassen.

Schnell zu verwirklichen und preisgünstig ist die Pflanzung von Obstbäumen, die Mr. Sommy und ich in einer Gärtnerei am Rand der Hauptstraße nach Arusha erwerben: 22 Orangenbäume, 8 Grapefruitbäume, 2 Mangobäume, jeweils etwa 50 cm hoch und für umgerechnet 62,-- € zu haben. In spätestens zwei Jahren sollen sie Früchte

tragen. Verschiedene Ehrengäste pflanzen die ersten Obstbäume zwischen das Gemüse im Garten der Schule am Tag der Graduation-Feier.

Ich treffe auch einige der Schülerinnen und Schüler, deren Schulbesuch durch die Übernahme des Schulgeldes von Bargteheider Familien ermöglicht wird. Ihre Dankbarkeit dafür, dass es Menschen gibt, die ihnen den Schulbesuch ermöglichen, ist wirklich groß, macht sie sprachlos vor Glück – so erzählt mir Mr. Sommy – wenn sie diese Nachricht zum ersten Mal erfahren. Diese Dankbarkeit, die ich täglich immer wieder selbst erfahre, dafür dass ich gekommen bin, dass viele Menschen dieser Schule helfen, nicht nur der Schule, sondern damit auch der Region eine Perspektive geben, diese Dankbarkeit ist groß und sehr aufrichtig. Ich freue mich darauf, diese Menschen, diese Landschaft und diese Schule wieder zu sehen, hoffentlich in weniger als 3 Jahren. Mindestens ein mir unbekanntes Gesicht werde ich dann sehen: das von Ebenezer Sommy, dem zweiten Sohn von James und Lilian Sommy, der gestern zur Welt gekommen ist. Die Freude und Dankbarkeit über die Geburt dieses Jungen ist nicht nur in Ngarenanyuki, sondern auch bei denjenigen in Bargteheide, die James und Lilian kennen, riesengroß.

Wenn Sie einen Eindruck von der grandiosen Landschaft, den Menschen und dem Tierreichtum Tansanias gewinnen wollen, möchte ich Ihnen den Kauf eines wirklich wunderschönen TANSANIA-KALENDERS zum Preis von € 20,-- empfehlen. Mit dem Kauf dieses Kalenders machen Sie nicht nur sich und anderen Menschen eine Freude, sondern Sie unterstützen auch die Ngarenanyuki Secondary School.

Diesen Kalender können Sie im Sekretariat des Kreisgymnasiums Bargteheide erwerben.

Kwa heri!

Ihr  
Dr. Hans Ilmberger